

# Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | Dorfzeitung Erlenbach  
GZA/PPA 8700 Küsnacht | Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon  
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

## Abschied und Aufbruch

Wie nahe Emotionen beieinander liegen können, zeigt sich derzeit in unseren Gemeinden besonders schön: Abschied nach vielen Jahren, der Start in ein neues Amt oder das Weitertragen von etwas, das einem ans Herz gewachsen ist. Unterschiedliche Wege, die doch viel gemeinsam haben. Wer lange Verantwortung getragen hat, lässt nicht einfach nur ein Amt zurück. Es sind Erinnerungen, Begegnungen, Beziehungen und ein Stück des eigenen Lebens damit verbunden. Und wer neu beginnt, bringt nicht nur Hoffnung und Elan mit, sondern auch Erwartungen und Ungewissheit. Beides braucht Mut. Solche Momente machen sichtbar, was oft im Verborgenen bleibt: echte Emotionen. Sie zeigen uns, wie viel Herzblut und Menschlichkeit in unseren Gemeinden stecken. Am Ende hoffen wir doch alle, einfach bereit für den nächsten Schritt zu sein. Vielleicht hilft dabei ein kleiner Gedanke an den Geissenpeter: Auch wenn er nicht unfehlbar ist, hat er Eigenschaften, die uns auf neuen Wegen helfen können. Er ist bodenständig, treu und übernimmt Verantwortung. Ein guter Anfang für etwas Neues. Da ist es schon fast symbolisch, dass Küsnacht einen eigenen Geissenpeter hat.

Dominique Pierre Lüthi

## Der fulminante Abschied des Andrea Bianca

**Am vergangenen Sonntag wurde Pfarrer Andrea Bianca emeritiert. Anlässlich seiner grossen Abschiedsfeier mit vielen Musikern war die reformierte Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt – ganz Küsnacht schien Andrea Bianca verabschieden zu wollen.**

Björn Reinfried

■ **KÜSNACHT.** 550 Personen ist die zulässige Höchstzahl an Besuchern, die in der reformierten Kirche Platz nehmen dürfen. 550 Personen waren es auch, die sich am Sonntagabend in der Kirche einfanden. Bereits eine Dreiviertelstunde bevor die Abschiedsfeier begann, waren fast alle Plätze besetzt. Auf den Bänken sassen die Menschen dicht an dicht, und auf der Empore fand sich neben den zwei Kameras, die den Anlass live ins Internet und in das Kirchgemeindehaus nebenan übertrugen, auch bald kein Platz mehr. Zuletzt wurden im Gang an den Seiten der Bänke vereinzelt Bretter ausgezogen und so ein paar zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen. Im Chor der Kirche standen mehrere Mikrofone, Gitarren, ein Flügel und etliche Musikerinnen und Musiker um den mit Blumen dekorierten Taufstein. In den vordersten Reihen sassen Journalistinnen und Journalisten mit Kameras, der Kamera-



Nicht nur einmal nahe an den Tränen: Andrea Bianca war von seinem Abschied in der vollen Kirche überwältigt. (Bild: bre)

mann eines Zürcher Fernsehsenders und die Küsnachter Prominenz, dahinter der vollständig anwesende Kirchenrat. Andrea Bianca gab letzte Anweisungen, begrüßte Personen und gab gegenüber dem Küsnachter Boten zu: «Ich bin sehr nervös.» Um halb fünf eröffnete die deutsche Sängerin Madlen Rausch den Abend am Flügel mit dem Song «Womit hab' ich dich verdient?» Andrea Bianca trat hinter den Taufstein und blickte sichtlich berührt in die volle Kirche: «Womit habe ich euch verdient? Ich

weiss es nicht. Womit habe ich euch verdient? Amen.» Dann begrüßte er alle Anwesenden, auch jene vor den Bildschirmen zu Hause und im Kirchgemeindehaus sowie seine Pastorenfreunde aus Kalifornien, die seinem Abschied aus der Ferne beiwohnten.

### Glaubensfragen

Andrea Bianca setzte in seiner fast zweistündigen Abschiedsfeier zwei Schwerpunkte: Musik und zehn

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

## ZIELGERICHTET

Werbung im  
Küsnachter Bote



verkauf@froehlich-verlag.ch  
044 396 40 80

SEITE 4

### Grille in Küsnacht



In der Pfadi war er «Grille», später wurde er Betriebsökonom und war ein Jahr im Kosovo: Markus Ernst und seine politischen Ziele.

SEITE 5

### Wulkan in Erlenbach



Oliver Wulkan hat viele Ziele für seine Amtszeit als Gemeindepäsident in Erlenbach. Unter anderem will er den Teamgeist stärken.

SEITE 11

### Geissen auf der Forch



Peter Schälchli ist Studiofotograf, seine grosse Leidenschaft macht ihn aber zum Geissenpeter der Forch: Sally und Marie Claire.

**Zu verkaufen für Architekturliebhaber mit Raumbedarf in Küsnacht ZH: Baukulturelles Ensemble im Pärkli mit 1511m<sup>2</sup>. Bauhausvilla, Atelierhaus, bewilligtes Neubauprojekt 900m<sup>2</sup> im Souterrain mit Atrium. Die denkmalgeschützte Parzelle verleiht dem Ort Raum für Natur.**  
**yes@poeticwalls.com 079 642 02 07**

Poeticwalls



Jetzt  
anmelden unter:  
**walde.ch/  
apero**



## Immobilien Apéro am 16. April 2026 in Zollikon

**WALDE**  
IMMOBILIEN

Besuchen Sie unseren Immobilien Apéro und entdecken Sie exklusive Off-Market-Angebote. Walde Immobilien, die ZKB und BAUS baut stehen Ihnen bei Fragen rund um Immobilien, Finanzierung und Architektur zur Seite. Freuen Sie sich ausserdem auf zwei Vorträge, darunter Claudio Walde mit spannenden Einblicken in den Immobilienmarkt.

**Wann & Wo**  
16. April 2026, 17.00 Uhr  
Haus der Immobilien,  
Zollikerstrasse 65,  
8702 Zollikon  
Apéro inklusive  
**Anmeldeschluss:**  
13. April 2026


**BAUS** baut.

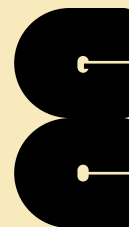
 Zürcher  
Kantonalbank

Jetzt anmelden



**GOLDCOAST  
KIEFERORTHODONTICS**

Kohlrainstrasse 6a,  
8700 Küsnacht  
(direkt neben dem Bahnhof)   
[www.goldcoastkieferortho.com](http://www.goldcoastkieferortho.com)  
 +41 (0)44 521 6061



**GOLDCOAST Kieferortho** ist eine Kieferorthopädische Praxis im Herzen von Küsnacht, direkt beim Bahnhof.

Dr. Odysia Houstis und Dr. Anna Zimmermann-Studt bieten moderne, individuelle Kieferorthopädie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Während Sie den Seeblick geniessen oder sich mit dem Fernseher an Ihrem Behandlungsplatz entspannen, kümmern wir uns mit Fachwissen und Herz um Ihr Lächeln.



Jööö

Nööö

Gemeinsam für saubere und gesunde Gewässer: [ocean care.org/plastik](http://ocean care.org/plastik)

**ocean care**

Fortsetzung von Seite 1

Guidelines – zehn Gebote. Seine Reden und die Musikstücke waren inhaltlich aufeinander abgestimmt, und so lautete sein erstes Gebot «Auseinandernehmen»: Es sei wichtig, als Erstes seine Situation zu klären – eine Auslegeordnung zu machen und Wunsch versus Wirklichkeit abzuwägen. Ist der Weg, auf dem man geht, der richtige? Muss man in seinem Leben etwas ändern, andere Wege gehen – vielleicht solche, die es noch gar nicht gibt? Er erzählte, dass er für diesen Gottesdienst ebenfalls eine Analyse gemacht habe – ein Jahr lang habe er analysiert und auseinandergenommen. Die anschliessende Musik kam von Debora Rusch und Christer Løvold: «The Road needs to be repaved».

Dann ging Andrea Bianca zu seinem zweiten Gebot über: «Annehmen». Das Annehmen der zuvor analysierten Wahrheit. Anschliessend sangen alle Gäste mit den Musikerinnen und Musikern zusammen «Kum ba yah». Als Nächstes sprach der langjährige Pfarrer über Vertrauen: «Glauben ist nicht das Befolgen von Dogmen. Glauben heisst gemäss einem Zitat von Jesus, voll zu vertrauen – in allen Lebenslagen und in allen Lebensabschnitten.» Er habe 30 Jahre lang versucht, immer wieder neu zu vertrauen. Es sei wichtig, zusammenzustehen und mit Vertrauen weiterzugehen. Sein alter Freund Richard Köchli, mit dem er im Militär Gottesdienste abhielt, sang das Lied «Blessed be the Name».

Der vierte Punkt: «Verbinden». Sich im Gebet mit Gott zu verbinden sei für ihn zentral – ganz egal, wie dieses Gebet aussehe. Ihm habe dabei oft Atmen geholfen: «Auch Atem kann Beten sein.» Und es wäre nicht Andrea Bianca, wenn als Nächstes nicht seine Yoga-Lehrerin – ein Kirchenmitglied mit Distanz zur Kirche – das «Unser Vater» vorgetragen hätte – verbunden mit einer Atemübung. 550 Menschen taten es ihr gleich und verbanden Atmen mit Beten.



Kirchenratspräsidentin Esther Straub entlässt Andrea Bianca aus dem Dienst als Pfarrer. Als danach die ganze Kirche singt, überwältigen ihn die Gefühle und er verliert den Kampf gegen die Tränen. (Bilder: bre)

Sein fünftes Gebot lautete «Loslegen». «Die Bibel kennt zwei Formen von Glauben: Pistis und Paresia», begann Andrea Bianca, und es wäre wiederum nicht er, hätte an dieser Stelle die theologische Philosophie gefehlt. «Pistis bedeutet Gottvertrauen, Selbstvertrauen und Lebensvertrauen. Paresia heisst Freimut haben, unerschrocken auftreten und zuversichtlich entscheiden. Pistis, Paresia und loslege, dann langet's!» Die Anwesenden lachten. «Ich finde schön, dass ihr lacht, denn Humor brauchen wir.» Das anschliessende Lied «We Have a Voice, We Have a Choice» kam von Lea Lu und Bruno Bechter.

Der sechste Punkt auf Andrea Biancas Liste hiess «Loslassen». Der Pfarrer begann zu predigen: «Alle mit ihrer Loslass-Philosophie können mir gestohlen bleiben. Mit dem Glauben kann man alles erreichen! Man muss nur beten: Hilf mir in meinem Unglauben. Wer auf diese Weise loslässt, kann neu loslegen. Es braucht dazu kein Pfarrhaus, nur sich selbst und seinen Glauben!» Die Musik kam von einem ehemaligen Konfirmationsschüler Andrea Biancas, der durch ihn zur Musik gefunden hat: «Ich sag's ez eifach: de Schwiizer Johnny Cash.» Florian Fox sang «Rolling on».

Gebot Nummer sieben: «Dankbarkeit». Andrea Bianca bedankte sich bei Küsnacht. «Ich kann mir keine andere Gemeinde vorstellen.» Die musikalische Untermauerung «A World Where You Belong» kam von Larissa Baumann und Richard Köchli. Dann ging es auch schon weiter zum achten Punkt: «Nicht aufgeben». Er erklärte, dass er gerne ein Lied über neue Perspektiven in der Kirche hören würde, und wie es der Zufall so will, habe er beim Abfallent-sorgen jemanden kennengelernt, der genau solch ein Lied spielen kann: Noah Veraguth, ehemaliger Leadsänger der Band Pegasus, trat nach vorne und spielte «Skyline».

Dann sprach Andrea Bianca über das Thema «Übergeben» – ein persönliches Thema, übergibt er doch nach 30 Jahren sein Amt. Die Musik kam von Jane in Flames mit «Safe Haven» – passend zum sicheren Hafen, als den der Pfarrer Küsnacht bezeichnet hatte. Der letzte Punkt, den Andrea Bianca Küsnacht mit einer Schweigeminute mitgeben wollte, war «Vergebung». «Bitte vergeb auch mir für alles, das ich nicht geschafft habe.»

### «Ein Stück Zürcher Kirchengeschichte»

Der schwierigste Schritt wartete erst gegen Ende des Abends auf Andrea

Bianca: Die Präsidentin des Kirchenrats Esther Straub trat vor den Taufstein, um den Pfarrer offiziell zu emeritieren. Wer in der Nähe des Pfarrers sass, konnte sehen, wie schwer ihm dieser Schritt fiel – wortwörtlich. «Das war unglaublich schwierig. Mein ganzer Körper hat dagegen angekämpft. Ich musste mich zwingen, nach vorne zu gehen», sagt Andrea Bianca im Rückblick.

Doch bevor er aus seinem Dienst entlassen wurde, rekapitulierte die Kirchenratspräsidentin sein Wirken – in einer kurzen Zusammenfassung, denn der Pfarrer wollte auf eine Lobrede verzichten. «Andrea Bianca ist es wichtig, dass alles rund ausgeht, auch wenn er Ecken und Kanten hat. Wir sind froh, dass er im Kirchenrat bleibt, denn...» Sie schaute zum Pfarrer und fuhr fröhlich fort, «... wir möchten gerne noch ein wenig mit dir streiten können». Dann hob sie die Hand, segnete ihn und entliess ihn, das «Stück Zürcher Kirchengeschichte», wie sie es nannte, aus seinem Dienst.

Am Ende kamen nochmals alle Musikerinnen und Musiker nach vorne. Madlen Rausch sagte, es sollten alle die Hände hochhalten, die von Andrea Bianca getauft, konfirmiert oder verheiratet worden seien – und all jene, denen er in schweren Zeiten geholfen habe. Hunderte Hände erhoben sich, und der Pfarrer kämpfte nicht zum ersten Mal an diesem Abend mit den Tränen.

### Überwältigend

Dass sein Abschied nach 30 Jahren grösser ausfalle, sei ihm klar gewesen, so Andrea Bianca, doch das Ausmass habe ihn extrem berührt: «Mir kommt nur ein Wort in den Sinn: überwältigend.» Er habe unzählige Reaktionen und Texte von Menschen bekommen, die er als Pfarrer in irgendeiner Weise im Leben begleitet habe – viele von ihnen feierten am Sonntag mit ihm seinen Abschied.

► Wer die Feier verpasst hat, findet eine Aufzeichnung auf [bianca.ch/jubilaeum](http://bianca.ch/jubilaeum)



Die zahlreichen Gäste des Andrea Bianca: 13 Musikerinnen und Musiker gestalteten seinen Abschied mit.

# Wer ist Markus Ernst?

**Es ist Usus, den neuen Gemeindepräsidenten vorzustellen, sobald er gewählt wurde. Die Wahl hat am 8. März stattgefunden, Markus Ernst ist der alte und der neue Gemeindepräsident von Küsnacht.**

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** Markus Ernst ist ein Ur-Küsnachter. Er ist hier vor 53 Jahren geboren, ging hier in den Kindergarten, die Primarschule und in die Pfadi, «Grille» war sein Pfadiname. Er machte das Gymi in der Stadt Zürich und begann nach dem Militärdienst, Betriebsökonomie zu studieren. «Nicht sehr erfolgreich», sagt er im entspannten Gespräch am Zürichsee und lacht. Stattdessen nahm er ein Praktikum bei der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft SBG auf und studierte anschliessend Betriebsökonomie an der Fachhochschule, holte also berufsbegleitend das Studium nach. Nach verschiedenen Anstellungen in der Industrie, zuletzt als Geschäftsführer einer Glas und Polymer verarbeitenden Firma, baute sich Markus Ernst mit einem Partner eine eigene Firma auf, die in der Systemgastronomie im Ausland tätig ist. Markus Ernst ist Vorsitzender der Geschäftsleitung. Daneben hat er nach und nach diverse Verwaltungsratsmandate angenommen, ist Mitglied in Stiftungsräten und Vorstand in drei Vereinen (die gesamte Liste seiner Interessenbindungen steht ordnungsgemäss auf der Website der Gemeinde).

## Zwanzig Jahre im Gemeinderat

Ein Leben für Business und Gesellschaft – wann wurde er politisiert? «Mein Vater war schon politisch aktiv», erinnert sich der Gemeindepräsident. «Er war Kassier bei der FDP und so habe ich schon als Kind die Partei kennengelernt. Als ich das Stimmrechtsalter erreichte, wurde ich Mitglied bei den Jungfreisinnigen.» Den aktiven Einstieg in die kommunale Politik suchte Markus Ernst, als er nach einem Jahr Militäreinsatz im Kosovo zurück in die Heimat kam. «Das war damals allerdings Zumikon», erzählt Markus Ernst von der einzigen kurzen Phase in seinem Leben, in der er nicht in Küsnacht gewohnt hat. Wenn Politik, dann dort, wo er verwurzelt war, und so zog er für eine Kandidatur für den Gemeinderat zurück nach Küsnacht. Vor zwanzig Jahren hielt er Einzug in den Gemeinderat und übernahm das Ressort Tiefbau. Was hat sich in den zwei Jahrzehnten verändert?



Will sich jetzt aufs Inhaltliche konzentrieren: Markus Ernst, alter und neuer Gemeindepräsident. (Bild: dwe)

«Grundsätzlich war die Veränderung nicht riesig», erklärt Markus Ernst. «Die Erwartungshaltungen in der Gemeinde waren auch damals schon hoch, und Tiefbau ist ein Amt, in dem man doch recht exponiert ist.» Das Ressort habe viele Themen, die die Bürgerinnen und Bürger bewegten, Parkplätze zum Beispiel, Lichtsignale, Baustellen. Dennoch wehe der Wind heute stärker als früher: «Der politische Stil hat sich in den letzten Jahren nicht unbedingt zum Besseren verändert. Heute scheint es manchmal so, als ob Opposition um der Opposition willen betrieben wird.» Dass er jetzt so entspannt dasitzt, habe auch damit zu tun, dass er froh sei, dass die Wahlen jetzt endlich vorbei seien. In der Politik würde oft auf die Person gespielt. Jetzt könne man sich als Gemeinderat wieder auf das Inhaltliche konzentrieren.

## Grosse und kleine Projekte

Das Inhaltliche – was wäre das für die kommende Legislaturperiode? «Die Schwerpunkte für die neue Legislatur wird der Gesamtgemeinderat in neuer Zusammensetzung erarbeiten – dies gestützt auf die «Vision 2044», konstatiert Markus Ernst. Daneben gelte es, die zahlreichen bereits laufenden grösseren Projekte voranzutreiben. Die da wären: der Bau der Dreifachturnhalle, die Sanierung des Schulhauses It-

schnach und des Gemeindehauses sowie die Überbauung des Parkplatzes Alte Landstrasse. Dazu komme die Umsetzung der neuen Immobilienstrategie. Überschlägt man seine Aufgaben, hat der Gemeindepräsident auf dem Papier ein 60-Prozent-Pensum, führt daneben seine eigene Firma, hat zahlreiche Mandate, ist Mitglied des Leitenden Ausschusses des Gemeindepräsidentenverbandes und engagiert sich in Vereinen. Insgesamt kommt er so sicher auf mehr als hundert Prozent Beschäftigung. Um das zu schaffen, hält er sich mit Joggen auf dem Pfannenstiel fit und findet Ausgleich und Energie auf dem Wasser. Schwer vorzustellen, dass es neben all dem auch noch ein Familienleben gibt: Markus Ernst ist seit vier Jahren glücklich in einer Beziehung. Seine Partnerin habe ihn in der aktuellen Situation kennengelernt, ist die Antwort auf die Frage nach seiner Work-Life-Balance.

## Einsatz an allen Fronten

Es ist die vierte Amtsperiode als Gemeindepräsident, die Markus Ernst ab Juli antreten wird, die sechste Legislaturperiode insgesamt im Gemeinderat. Da darf man sich als Aussenstehende schon fragen, ob das jetzt die letzten vier Jahre sein werden oder ob der Politiker noch höhere Ambitionen hat und eventuell in die kantonale oder nationale Politik strebt. «Eine

Woche nach der Wahl ist der falsche Zeitpunkt, um sich das zu fragen», weist er die Frage von sich. «Im Moment spüre ich keine Amtsmüdigkeit, sonst hätte ich jetzt nicht noch mal antreten dürfen. Ich bin begeisterter Exekutivpolitiker, ich hätte schon ein paar Mal Gelegenheit gehabt, für den Kantonsrat zu kandidieren, aber das reizt mich nicht.» Es gibt aber noch etwas, wofür er brennt: das Militär. Markus Ernst ist Brigadier und damit aktiv im Militärdienst. «Es ist eine ganz eigene, aber auf ihre Art dankbare Welt», sinniert der Höhere Stabsoffizier. «Ich arbeite dort mit Leuten zusammen, die sich auch mit Überzeugung für die Sicherheit unseres Landes einsetzen.»

ANZEIGE

Gemeinsam handeln. Vielfalt schützen. Bergwald stärken.  
Mitmachen: [www.bergwaldprojekt.ch](http://www.bergwaldprojekt.ch)

**BERGWALD PROJEKT**

Jetzt spenden

# «Neuanfang für Erlenbach»

**Im Juli wird Oliver Wulkan das Amt des Gemeindepräsidenten übernehmen. Bereits jetzt nennt er mehrere Ziele, die er verfolgen möchte: den Zusammenhalt stärken, Bauprojekte umsetzen, das Dorfleben und bezahlbaren Wohnraum fördern.**

Björn Reinfried

■ **ERLENBACH.** «Ja, der Grillabend ist ein Versprechen.» Oliver Wulkan lacht über die Frage, ob seine Aussage vom Wahlkarussell noch gelte, den Gemeinderat im Falle eines Wahlsieges zu sich auf eine Wurst einzuladen. Vielleicht lädt er seine künftigen Amtskolleginnen und Amtskollegen sogar schon vor seinem Antritt ein: «Das ist eine schöne Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.» Allgemein ist es ihm wichtig, ein gutes Team im Gemeinderat zu haben: «Wir müssen nicht derselben politischen Meinung sein, aber idealerweise verstehen wir uns auf persönlicher Ebene oder respektieren uns.» Oliver Wulkan will einen offenen, transparenten Kommunikationsstil im Gemeinderat fördern: «In der Sache hart diskutieren, aber sich nach der Sitzung auch mal auf eigene Kosten zusammen zum Abendessen oder auf einen Drink treffen.»

Teamgeist liegt dem angehenden Gemeindepräsidenten am Herzen. Er versteht seine Rolle als Moderator oder Vermittler, der die Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit schafft: «Der Gemeinderat soll ein schlagkräftiges und funktionsfähiges Team sein.» Er möchte nicht in die Vergangenheit schauen, das sei nicht seine Art, aber: «Es gibt ein gewisses Potenzial in der Gemeindeverwaltung, damit die Mitarbeitenden noch motivierter sind, bei uns zu arbeiten.» Sein Ziel ist es, dass die Gemeindeverwaltung zum Ende der kommenden Legislatur einen so guten Ruf als Arbeitgeberin hat, dass sie problemlos Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt findet: «Es wäre schön, wenn die Mitarbeitenden auch ein bisschen stolz auf ihre Arbeit in Erlenbach sein könnten.» Dafür bedürfe es einer positiven und partnerschaftlichen Führungskultur, in der sich Mitarbeitende wohl fühlen und sich persönlich sowie fachlich entfalten können: «Die Verwaltung soll ein Ort sein, an dem es Spass macht, gemeinsam Projekte anzupacken.»

Er selbst, Mitglied der Mitte, verfolge auf Gemeindeebene keine parteipolitischen Ziele: «Wir brauchen fachliche und politische Di-



Der nächste Gemeindepräsident von Erlenbach Oliver Wulkan hat viel vor. (Bild: bre)

versität. Ich selbst nehme mir diesbezüglich ebenfalls die nötige Freiheit.»

## Vorantreiben grosser Projekte

Ein gutes Team und eine motivierte Verwaltung sind für Oliver Wulkan auch wegen seiner politischen Ziele wichtig. Nur so liessen sich grosse Projekte realisieren. Erlenbach besitzt ein grosses Liegenschaftsportfolio – sowohl im Verwaltungsvermögen als auch im Finanzvermögen. Darunter befinden sich mehrere Liegenschaften mit dringendem Sanierungsbedarf. Das grösste Projekt ist für Oliver Wulkan die Erneuerung des Erlibacherhofs. Auch das Entwicklungskonzept für den Schulcampus will er vorantreiben: «Ich möchte eine moderne Infrastruktur, die zukunftsgerichtetes Lernen und neue Lernmethoden zulässt.» Die sanierungsbedürftige Turnhalle Allmendli steht ebenfalls auf seiner To-Do-Liste, und auch das Pavillon-Provisorium werde früher oder später ersetzt werden müssen. Für die Betreuungsinfrastuktur – Tagesstrukturen und Verpflegung über den Mittag – möchte er das Raumproblem lösen und mehr Platz schaffen.

Doch damit nicht genug. «Die Badi Winkel muss saniert oder erneuert werden, das Pöstli befindet sich aktuell in der Restaurierung, und auch das Projekt Schiffflände wird

bald umgesetzt.» Die Liste der Bauprojekte ist lang. «Das geht nur schrittweise und nicht parallel», sagt Oliver Wulkan, «und dafür brauchen wir eben die entsprechende Manpower in der Verwaltung». Erlenbach müsse sich sichtbar verändern. «Die Bevölkerung soll sehen, dass es vorwärts geht und wir nicht nur ewig diskutieren.» Er will aktiv dazu beitragen, dass Erlenbach noch attraktiver wird und schöne Verweilorte und Treffpunkte entstehen, an denen die Erlenbacherinnen und Erlenbacher gerne zusammenkommen und sich austauschen: «Das sorgt für einen besseren Zusammenhalt und eine gute Stimmung im Dorf.»

## Belebung des Dorfs

Dass der strukturelle Wandel hin zum Onlinehandel kleine Detailhändler aussterben lässt, ist Oliver Wulkan bewusst. Trotzdem glaubt er daran, dass sich der Dorfkern rund um die Bahnhofstrasse beleben lässt: «Dienstleister, Geschäfte, innovative Ideen und Nischen funktionieren auch heute noch gut an solchen stärker frequentierten Orten.» Die Gemeinde könne zwar nichts gegen den Strukturwandel unternehmen, aber wenigstens gewisse Zielvorgaben machen und Rahmenbedingungen so festlegen, dass eben diese Ziele erreicht werden können.

## Mitwirkung der Bevölkerung

«Die Mitwirkung der Bevölkerung ist mir sehr wichtig», sagt Oliver Wulkan. «Wir müssen Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung ernst nehmen.» Es sei ihm bewusst, dass nicht für jedes Projekt ein Diskussionsabend einberufen werden könne: «Wichtig und sinnvoll ist es, von Anfang an die Möglichkeiten eines Projekts aufzuzeigen und dann eine gewisse Auswahl an Varianten vorzustellen.»

Um die Bevölkerung miteinzubeziehen, seien auch die Parteien gefordert: «Es gibt in Erlenbach eine intakte Parteienlandschaft und viele Vereine. Über diese Kanäle kann man viel Feedback aus der Bevölkerung abholen.» Oliver Wulkan beschreibt sich als gut vernetzt in alle Richtungen – nicht zuletzt wegen seines Wahlkampfes, in dem er viele Kontakte knüpfen konnte: «Ich glaube, ich bin sehr nahe am Puls der Bevölkerung. Dadurch gelangt Feedback schnell zu mir.» Er möchte unterschiedliche Meinungen und allfällige Unzufriedenheiten in der Bevölkerung ernst nehmen.

## Kooperation mit Nachbarn

Oliver Wulkan möchte als Gemeindepräsident die Kooperation zu den Nachbargemeinden weiter stärken, um dank Synergien in Erlenbach auch Angebote offerieren zu können, die es hier nicht gibt. Dafür will er über die Gemeindegrenzen hinaus gute Beziehungen pflegen: «Von Zollikon über Küsnacht bis Herrliberg und Meilen: Erlenbach soll eine positive, partnerschaftliche Kooperation bieten.»

## Die Sache mit dem Wohnraum

«Meine Kinder sind jetzt 15 und 17. Es ist äusserst fraglich, ob sie es sich jemals werden leisten können, in Erlenbach zu leben.» Die Goldküste habe exorbitant hohe Grundstückspreise und dadurch sehr hohe Kauf- und Mietpreise. «Das führt zu Verknappung von Wohnraum – die breite Bevölkerungsschicht kann sich das nicht mehr leisten.» Auch Erlenbach sei für immer mehr Menschen unerschwinglich. «Für ein Dorf ist es aber wichtig, dass es eine gesunde Durchmischung gibt und dass wir nicht zu einem Ort werden, in dem sich nur noch sehr Vermögende Wohnraum leisten können – denn für ein intaktes Dorfleben braucht es Menschen in Vereinen oder der Feuerwehr.» Deshalb will er sich für mehr bezahlbaren Wohnraum einsetzen – mit Hilfe von Baugeossenschaften und gemeindeeigene Wohnungen.

# Brandschutz in Erlenbach: Öffentliche Gebäude werden überprüft

**Wie sicher sind Schulhäuser, Turnhallen oder das Alterszentrum im Brandfall? In Erlenbach wird der Brandschutz in zwanzig gemeindeeigenen Liegenschaften überprüft. Eine externe Analyse soll zeigen, ob die heutigen Sicherheitsanforderungen ausreichen.**

Dominique Pierre Lüthi

■ **ERLENBACH.** Wie wichtig ein funktionierender Brandschutz ist, haben tragische Ereignisse in der Vergangenheit gezeigt. Um die Sicherheit in ihren Liegenschaften zu gewährleisten, lässt die Gemeinde Erlenbach nun zwanzig öffentliche Gebäude systematisch von einem spezialisierten externen Ingenieurbüro überprüfen. Die Arbeiten sollen Anfang April 2026 beginnen und noch vor den Sommerferien abgeschlossen sein. «Bereits heute werden unsere Liegenschaften gemäss den Vorgaben der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VFK) regelmässig überprüft», sagt Adis Merdzanovic, Gemeindeschreiber in Erlenbach. Allerdings seien die vorgeschriebenen Prüfintervalle teilweise lang. Die zusätzlichen Massnahmen sollen ein aktuelleres Bild der Situation liefern.

## Besonders Schutzbedürftige

Einen konkreten Vorfall habe es in der Gemeinde bislang nicht gegeben. Die Überprüfung erfolgt daher



Notausgänge und Fluchtwege gehören zu den Brandschutzmassnahmen in öffentlichen Gebäuden. (Bild: jli)

vorsorglich. Die wenigen Beanstandungen, die bei den letzten gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen festgestellt wurden, seien bereits behoben worden. Die geplante umfassende Bestandsaufnahme soll mögliche Optimierungen aufzeigen. «Wie bei vielen älteren Gebäuden können sich über die Jahre die Art der Nutzung sowie die technischen Anforderungen verändern», erklärt Adis Merdzanovic. Als anspruchsvoll gelten insbesondere Kindergärten, Schulhäuser, Turnhallen und das Alterszentrum. Nicht nur wegen ihres Alters oder der Bauweise, sondern weil sich

dort besonders schutzbedürftige Menschen aufhalten. «Gerade in diesen Gebäuden wollen wir den baulichen, technischen, organisatorischen und abwehrenden Brandschutz überprüfen», so Adis Merdzanovic. Fluchtwege, Feuerlöscher und Alarmierungsmöglichkeiten gehören bereits zu den grundlegenden Brandschutzmassnahmen. Schon heute werden die Angestellten im Umgang mit Alarmierung, Evakuierung und Brandbekämpfung geschult. Bei der laufenden Überprüfung geht man jedoch noch weiter: Mängel werden systematisch erfasst, priorisiert und in einem

Massnahmenplan festgehalten. Aus diesen Erkenntnissen lassen sich dann womöglich Massnahmen wie automatische Brandmeldeanlagen, eine verbesserte Fluchtwegführung oder zusätzliche Schulungen für Mitarbeitende ableiten.

## Objektive Sicht

Da nicht nur umfassendes Spezialwissen, sondern auch viel Erfahrung gefragt ist, lässt die Gemeinde das Brandschutzkonzept extern erarbeiten. «Uns ist es wichtig, eine unabhängige Sichtweise zu erhalten», sagt Adis Merdzanovic. Die objektive Beurteilung durch ein Ingenieurbüro soll Empfehlungen für mögliche Verbesserungen liefern. Die Kosten für die Überprüfung belaufen sich auf 148 500 Franken. Wie teuer allfällige Anpassungen werden könnten, ist derzeit noch offen. Erst nach Abschluss der Überprüfung werde ersichtlich sein, in welchem Umfang Investitionen notwendig sind. Ziel sei es, die Massnahmen zu priorisieren und entweder sofort umzusetzen oder über die kommenden Jahre einzuplanen. Auch die Feuerwehr Erlenbach ist eingebunden: Der Kommandant nahm an der Kick-Off-Sitzung mit dem Ingenieurbüro teil und brachte seine Forderungen ein.

Mit all diesen Massnahmen will die Gemeinde sicherstellen, dass ihre öffentlichen Gebäude auch künftig den aktuellen Anforderungen an den Brandschutz gerecht werden.

ANZEIGE





**Zweisprachiger Vorkindergarten, Kindergarten und Primar.**  
Wir schaffen ein Umfeld in dem Kinder neugierig lernen, Selbstvertrauen entwickeln und ihre Stärken entdecken können.

**Es steckt mehr in dir.**  
Jedes Kind hat sein eigenes Tempo – und grosses Potenzial.

Vereinbaren Sie ein Gespräch. 

# Mehr Busse für alle

**Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) legt den Fahrplan für die Jahre 2027 und 2028 öffentlich auf. Grössere Änderungen gibt's in Küsnacht und Erlenbach vor allem bei den Buslinien: Es werden insgesamt mehr Busse fahren.**

Björn Reinfried

■ **KÜSNACHT / ■ ERLENBACH.** Ab Dezember wird der erste Bus auf der Strecke der Linie 916 ab Bellevue bereits um 5.50 Uhr statt wie bisher um 6.20 Uhr fahren. Auch von der Allmend in die Stadt wird der Busverkehr unter der Woche eine halbe Stunde früher starten, nämlich um 5.16 Uhr. Diese Verbindung ermöglicht auch den Umstieg von der Linie 919 von Zumikon kommend auf die Linie 916 an der Schiedhaldenstrasse. An den Wochenenden und Feiertagen fahren die Busse auf dieser Linie hingegen unverändert.

In Erlenbach sind die Linien 961 und 962 von Änderungen betroffen. Auf der Linie 961 wird ab Erlenbach Bahnhof Richtung Trottgatter neu am Sonntagabend und an Feiertagen länger gefahren: Der letzte Bus wird nicht mehr wie bisher um 18.33 Uhr, sondern zwei Stunden später fahren. Die Linie wird im Stundenrhythmus bis 20.33 Uhr bedient. In die entgegengesetzte Richtung gilt dasselbe: Neu wird der letzte Bus am Trottgatter nicht um 18.45 Uhr, son-



Frühaufsteher kommen mit ihm auf ihre Kosten: Der 916er bringt sie künftig schon um 5.16 Uhr nach Zürich. (Bild: dpl)

dern um 20.45 Uhr fahren. Auch der Rundkurs von Erlenbach via Herrliberg, die Linie 962, wird an Sonn- und Feiertagen länger bedient werden. Neu fährt der letzte Bus ab Bahnhof Erlenbach um 20.03 Uhr statt wie bisher um 19.03 Uhr.

**Anpassungen im Schienenverkehr**  
Wegen Bauarbeiten kann die S6 vom 15. März 2027 bis zum 19. Oktober 2027 nicht in Zürich Seebach halten. Stattdessen werden dort Busse und Trams zum Einsatz kommen. Die S20 wird ab Dezember 2026 zusätzlich in Uetikon halten.

## Weniger Schiffe

Auf der Linie 3730, der grossen Seerundfahrt, gelten ab Dezember 2026 zwei Fahrplanperioden: der Winter-

fahrplan vom 1. Januar bis 31. März sowie 1. Oktober bis 31. Dezember und der Sommerfahrplan vom 1. April bis 30. September.

In der Sommerzeit verkehren die Kursschiffe neu im Zweistundentakt zwischen Zürich und Rapperswil. Die Kurse Bürkliplatz ab 10.20 und 12.20 Uhr und die Kurse Rapperswil ab 12.40 und 14.40 Uhr werden aufgehoben. Damit sollen die Auslastung erhöht und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs verbessert werden. Auf der Linie 3731 gelten ebenfalls die neuen Fahrplanperioden. Ausserdem wird im Winterfahrplan der Kurs ab Bürkliplatz um 16 Uhr aufgrund der geringen Nachfrage aufgehoben. Dasselbe gilt für den Kurs Bürkliplatz um 19.30 Uhr im Sommerfahrplan.

Ab Dezember 2027 wird die Linienführung der Miniseerundfahrt angepasst: Anstelle von Zollikon wird neu Kilchberg bedient. Ausserdem wird diese Rundfahrt neu ganzjährig und nicht mehr nur im Sommer angeboten.

## Änderungen noch möglich

Die öffentliche Auflage des neuen ZVV-Fahrplans dauert noch bis zum 29. März. Alle Interessierten können bis zum 30. März Änderungsbegehren auf dem jeweiligen Gemeindegebiet einreichen. Die Gemeinde wird die Begehren beurteilen und mit ihrer Stellungnahme bis am 17. April den verantwortlichen ÖV-Unternehmen weiterleiten.

Änderungsbegehren in Küsnacht können elektronisch oder per Post bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. In Erlenbach können sie elektronisch eingereicht werden.

► Küsnacht: timo.oliveri@kuesnacht.ch oder per Post an Gemeindeverwaltung Küsnacht, Abteilung Hochbau und Planung, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht

► Erlenbach: Abteilung Präsidiales, Sicherheit und Verkehr: sicherheit@erlenbach.ch

## Der neue ZVV-Fahrplan:



# Pflanze des Jahres: die Nelke

**Jedes Jahr werden die unterschiedlichsten Dinge zum Objekt des Jahres gekürt. Warum nicht auch eine Pflanze? 2026 kommt diese Ehre der Nelke zu.**

Björn Reinfried

## ■ KÜSNACHT / ■ ERLENBACH.

Die Nelke – eigentlich nicht eine, sondern bis zu 600 Arten der Gattung der Nelken – wurde zur Pflanze des Jahres gewählt. Ihren botanischen Namen Dianthus, aus dem Altgriechischen stammend und so viel bedeutend wie «Zeus-Blume» oder «Gottesblume», verdankt sie wohl ihrer Blütenpracht und ihrem Duft.

Nelken kommen in den gemässigten Gebieten der Nordhalbkugel vor, vor allem aber in Eurasien. Besonders viele Arten findet man im Mittelmeerraum. Nur wenige Arten sind in Asien und Amerika beheimatet.

Von den sechs in Nordamerika vorkommenden Arten ist nur eine ursprünglich dort zu Hause – in vielen Teilen der Welt sind Nelken Neophyten; bei uns nicht.

## Geschichtsträchtige Zierpflanze

Nelken gelten als besonders pflegeleichte und robuste Zierpflanzen. Weil sie so beliebt sind, wurden mittlerweile über 27 000 Sorten gezüchtet – alle unterschiedlich in Form, Grösse, Geruch, Farbe und Blühdauer. Obschon der Name es vermuten lässt, gehört die Gewürznelke nicht zur Gattung der Nelken. Die «Nägeli» stammen also nicht von den bunten Blumen in unseren Gärten, sondern von den bis zu zehn Meter hohen Bäumen, die vor allem in Indonesien und Madagaskar wachsen.

Doch nicht nur als Zierpflanze ist die Nelke beliebt, sondern auch als Trägerin grosser Symbolik und Zeichen historischer Ereignisse. So war



Eine der 27 000 Sorten von Nelken (Bild: Ray Shrewsberry/Pixabay)

sie im Mittelalter ein Symbol für die Gottesmutter Maria und die Leiden Christi. Spanien, Monaco und Slowenien führen die Pflanze sogar als Nationalblume. Die rote Nelke gilt als Symbol der Arbeiterbewegung, und in der Universität Oxford tragen die Studentinnen und Studenten tra-

ditionell Nelken zu ihren Prüfungen: weisse zur ersten Prüfung, rosafarbene und rote zur Abschlussprüfung. Ihren wahrscheinlich prominentesten Auftritt in den Geschichtsbüchern hatte die Nelke jedoch in Portugal: In der Nelkenrevolution von 1974, die zum Sturz der Diktatur des Salazar-Regimes führte, steckten Demonstrierende Nelken in die Gewehrläufe der Soldaten.

## So fühlen sich Nelken wohl

Die ideale Pflanzzeit für Nelken ist im Frühjahr. Dabei sollte man zwischen den einzelnen Pflanzen einen Abstand von etwa 20 bis 30 Zentimetern einhalten. So kommen auf einen Quadratmeter etwa zehn bis achtzehn Pflanzen. Die Nelken brauchen viel Sonne, lockeren, nicht zu nährstoffreichen Boden und keine Nässe. Diese Voraussetzungen finden sich am besten in Töpfen, Kästen oder anderen Pflanzgefässen auf Terrassen und Balkonen.

**AMTLICHE PUBLIKATIONEN**

**Bauprojekte**

**eBaugesuch**

**Bauherrschaft:** Michael Widmer,  
Schiedhaldenstrasse 21, 8700 Küsnacht

**Projektverfasser:** Chreisel AG, Opfikonstrasse 1, 8304 Wallisellen

**Objekt/Beschrieb:** Erweiterung EFH mit Pergola,  
Umgestaltung Poolumrandung und Umgebung,  
Gebäude Vers.-Nr. 1236,  
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12954

**Zone:** W2/1.40

**Strasse/Nr:** Schiedhaldenstrasse 21, 8700 Küsnacht

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAufgabeZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

19. März 2026

Die Baukommission

**Bestattungen**

Borgts, Peter Alexander Maria, Staatsangehörigkeit Niederlande, geboren am 13. August 1960, gestorben am 7. März 2026.

Kurth, Rudolf Jürg, von Maur ZH und Wallisellen ZH, geboren am 9. April 1946, gestorben am 10. März 2026.

19. März 2026

Das Bestattungsamt

**Reglement über das Bestattungswesen und die Friedhöfe / Teilrevision**

Der Gemeinderat hat mit Beschluss GR 26-10 vom 25. Februar 2026 das Bestattungs- und Friedhofreglement teilrevidiert. Die Änderungen treten per 1. Mai 2026 in Kraft.

Gegen den Beschluss des Gemeinderats kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid sowie allfällige Beweismittel sind in Kopie beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Das Bestattungs- und Friedhofreglement sowie der erwähnte Beschluss des Gemeinderates liegen während der vorstehend erwähnten Frist bei der Gemeindeverwaltung (Bausekretariat) zur Einsicht auf und stehen auf der Website der Gemeinde Küsnacht zur Verfügung.

19. März 2026

Der Gemeinderat

**AMTLICHE INFORMATIONEN**

**Berichte aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 25. Februar 2026**

**Bestattungs- und Friedhofreglement / Teilrevision / Genehmigung**

Der Gemeinderat hat die Teilrevision des Bestattungs- und Friedhofreglement genehmigt. Die Änderungen treten per 1. Mai 2026 in Kraft.

Die Überarbeitung des Reglements war notwendig, um den Anforderungen im Bestattungs- und Friedhofswesen gerecht zu werden. Die Bedürfnisse der Bevölkerung haben sich verändert, etwa hinsichtlich alternativer Bestattungsformen, individueller Gestaltungsmöglichkeiten oder dem Weiterführen der Gräber nach Ablauf der gesetzlichen Grabruhe. Das revidierte Reglement berücksichtigt diese Entwicklungen und ermöglicht es der Gemeinde, auf Kundenwünsche angemessen reagieren zu können.

19. März 2026

Der Gemeinderat

**REFORMIERTE KIRCHE KÜSNACHT**

reformierte  
kirche küsnacht 

**Aus der Kirchenpflege**

Die Kirchenpflege hat in ihrer letzten Sitzung einen Kredit zur Renovation des Pfarrhauses Theodor-Brunner-Weg von Fr. 280'000.– als gebundene Ausgabe bewilligt. Die Renovationsarbeiten sollen bis Mitte August 2026 beendet sein.

19. März 2026

Die Reformierte Kirchenpflege

küsnacht



familien  
zentrum  
küsnacht

BEGEGNUNG BERATUNG BILDUNG

**FORSCHEN MIT KINDERN**

SAMSTAG 28. März  
9.30 – 11.15 Uhr

**EXPERIMENTE NATUR**

Draussen gibt es viel zu entdecken: Pflanzen, Erde, Lebewesen und Naturphänomene. Wir erforschen die nahe Umgebung auf spielerische Weise.  
Für kleine Forscher von 3 bis 7 Jahren in Begleitung.  
Wir sind draussen – wettergerechte Kleidung.  
Sina Leutenegger, Studentin der Naturwissenschaften

**KOSTEN** Fr. 20.- / Familie (inkl. Verplegung)  
**ANMELDUNG** bis eine Woche vorher  
familienzentrum@kuesnacht.ch  
079 837 18 27

Tobelweg 4 www.kuesnacht.ch/familienzentrum

# bibliothek küsnacht



## Eröffnungsfest Tag der offenen Tür

Samstag  
28. März 2026  
10 – 16 Uhr

Ort  
Höchhus  
Seestrasse 123  
Küsnacht



### Eröffnungsfest Bibliothek

Das Höchhus mit der Bibliothek erstrahlt in neuem Glanz!

Feiern Sie mit uns die gelungene Renovation und entdecken Sie die neuen Räumlichkeiten der Bibliothek.

Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123  
044 910 80 36, [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch), [www.kuesnacht.ch/Bibliothek](http://www.kuesnacht.ch/Bibliothek)



**Fit im Kopf & Körper – jetzt Schnupperlektion buchen!**

### Rhythmikkurs Café Balance

Bewegung und Geselligkeit für Menschen ab 65 Jahren

#### Was ist Café Balance?

Café Balance bietet wöchentliche Rhythmiklektionen mit live gespielter Klaviermusik zur Förderung von Gleichgewicht, Koordination und geistiger Fitness. Nach der Lektion gibt es eine freiwillige Kaffeerunde.

#### Zeit / Ort

Jeden Montagmorgen drei verschiedene Kurse.  
Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde,  
Tägermoosstrasse 27, Küsnacht

#### Anmeldung

Kursleiterin Nicole Ehrler,  
T 076 334 12 78, [info@nicoleehrler.ch](mailto:info@nicoleehrler.ch)

#### Kurskosten

Eine Lektion kostet 12 Franken. Teilnehmende mit Ergänzungsleistungen oder KulturLegi erhalten einen Rabatt von 70 %.

#### Kontakt für weitere Informationen

Gesundheitsnetz Küsnacht Beratung  
Barbara Hedinger und Christina Zollinger  
T 044 913 13 13 | [beratung@gnkag.ch](mailto:beratung@gnkag.ch)



Mit Unterstützung von:



Durchführung nach Anforderungen von:



# konzert küsnacht



Sonntag  
29.03.2026  
17.00 Uhr  
Einlass 16.30 Uhr

Seehof Festsaal  
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

### DUO BONBON «Immer wieder geht die Sonne auf»

Adeline Arendt Gesang  
Sandra Becker Klavier

Lieder und Melodien von Marlene Dietrich, Caterina Valente, Udo Jürgens u.a.

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

# bibliothek küsnacht

## KINDER-KINO



Mittwochs  
25. Februar 2026  
25. März 2026

Filmbeginn 16:00 Uhr



1. HALBJAHR 2026

### Kinder-Kino

Für Kinder ab **6 Jahren** (ohne Begleitung) zeigen wir an den aufgeführten Daten Filme. Der Eintritt ist **kostenlos**.

**Neu:** Bitte Anmeldung per E-Mail (Name des Kindes und Kontaktperson Telefon). Die **Platzzahl ist beschränkt**.

Nähere Infos zu den jeweils gezeigten Filmen erhalten Sie bei uns in der Bibliothek.

044 910 80 36, [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch), [www.kuesnacht.ch/Bibliothek](http://www.kuesnacht.ch/Bibliothek)

**Korrigendum/Nachlese zum Wahlbericht Küsnacht (Ausgabe 11/2026)**

Im Bericht zu den Erneuerungswahlen in Küsnacht in der Ausgabe des Küsnachter Boten von letzter Woche ist versehentlich die Aussagen des wiedergewählten Gemeinderats Adrian von Burg (SVP) nicht eingeflossen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Adrian von Burg (SVP) kommentiert die Wahl wie folgt: «Ich freue mich über meine souveräne Wiederwahl und auf die Zusammenarbeit mit den bisherigen sowie den neuen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. Zugleich stelle ich fest, dass bei der Neubesetzung des Gemeinderatssitzes die Parteienvielfalt offenbar stärker ins Gewicht fiel als die Verankerung im Dorf.» (kübo)



*Was bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.*

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem geliebten

**Peter Alexander Borgts**

der am 7. März 2026 im Alter von 65 Jahren von uns gegangen ist.

Wir vermissen dich sehr und tragen dich für immer in unseren Herzen.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung:

- Ehefrau Marie-Ida Borgts
- Schwester Angela Borgts mit Esméc
- Bruder René Borgts mit Carmen-Rose, Marc und Anja
- Schwager François Röthlisberger mit Laetizia Riedel-Röthlisberger, Rocco, Giorgio und Gino
- Schwiegermutter Bianca Maria Röthlisberger

**Trauerzirkulare  
Danksagungskarten  
Todesanzeigen**

**Fröhlich** Info AG · Dachslerenstrasse 3 · 8702 Zollikon  
044 396 40 11 · info@froehlich.ch

**IMPRESSUM**

Küsnachter Bote, amtliches Publikationsorgan, wird in alle Haushaltungen und Unternehmungen der politischen Gemeinden Küsnacht und Erlenbachverteilt.

**Auflage** 10750 Exemplare

**Fröhlich Info AG**  
Küsnachter Bote  
Dachslerenstrasse 3  
8702 Zollikon  
kuesnachter-bote.ch

**Verlagsleitung**  
Rafaela Devonas-Eberle

**Redaktion**  
Björn Reinfried (bre), Dörte Welti (dwe)  
Dominique Pierre Lüthi (dpl), Praktikant  
Joachim Lienert (jli), Redaktionsleitung  
Lea Moser (lmo)  
Telefon 044 396 40 60  
redaktion@kuebo.ch

**Freie Mitarbeitende**  
Brigitte Selden (bse)  
Claudia Eberle-Fröhlich (cef)  
Daniel J. Schüz (djs)

**Beratung und Verkauf**  
Susan Butchey, Claudia Taroni,  
Ulrika Württemberger  
Telefon 044 396 40 80  
verkauf@froehlich-verlag.ch  
Annahmeschluss Montag, 14 Uhr

**Layout**  
Claudia Fiera, Bea Lenk,  
Kim Wohlgemuth

**Druck** CH Media Print AG



**Frühlingsgefühle im Teich**

■ **KÜSNACHT.** Genauer hinschauen lohnt sich, wie das Foto von der Küsnachter Leserin Monika Baumöller beweist. Wenn man dieser Tage mit offenen Augen durch die Natur streift, mal innehält und auch die Ohren spitzt, kann man live erleben, wie die Tierwelt aus der wintermüden Phase erwacht. Im kleinen Teich auf der Guldenen zum Beispiel treffen sich derzeit Hunderte Frösche und Kröten, um der schönsten Nebenbeschäftigung der Welt nachzugehen – ganz offensichtlich spüren auch die Tiere den Frühling. (kübo)

**G. F. Händel  
MESSIAH**

**Samstag, 28. März, 19 Uhr  
Sonntag, 29. März, 17 Uhr  
Ref. Kirche Küsnacht**

Sara Lilly-Bilén – Sopran  
Céline Akçağ – Alt  
Erlend Tvinnereim – Tenor  
Markus Volpert – Bass

**CANTUS KÜSNACHT**  
Orchester mit hist. Instrumenten  
Christer Løvold – Leitung

reformierte  
kirche küsnacht

Chor der reformierten Kirche  
**Cantus Küsnacht**



# Der Geissenpeter von der Forch

**Auch mit 77 Jahren arbeitet Peter Schälchli in seinem Atelier als Studiofotograf und Kunstsammler. Seine Leidenschaft aber gehört den Geissen Sally und Marie Claire. Sie erinnern ihn an seine grosse Liebe – und an die Schwiegermutter.**

Daniel J. Schüz

■ **KÜSNACHT.** «Happy Birthday, liebe Papi!» Lachend fällt Laura Schälchli ihrem Vater um den Hals. Sie hat sich in der Zürcher Gastroszene als Öko-Pionierin einen Namen gemacht – und auch ihn kennt hier oben jedes Kind: Peter Schälchli ist der «Geissenpeter» von der Forch. Am letzten Sonntagnachmittag ist er mit seiner Frau Annabella vom Küsnachterberg nach Zollikerberg gefahren, um sich feiern zu lassen. Laura, die als «Slow-Food-Päpstin» Nachhaltigkeit vorlebt und mit der Manufaktur «Laflor» neue Impulse in der Schokoladeproduktion setzt, will den Papi mit einer kulinarischen Premiere überraschen: «Birthday Dinner» steht auf der Menükarte, daneben wird der Hauptgang angekündigt: «Chateaubriand – aus dem Herzen des Rinderfilets». Und darunter die liebevolle Widmung: «Endlich für Papi zubereitet».

## Und wenn's ein Gitzi-Braten wäre?

Mit dem Doppellendensteak, das Laura zum Niedergaren in den Ofen geschoben hat, wird Peter Schälchli zum ersten Mal in seinem langen Leben jenen Braten geniessen, der seinen Namen dem französischen Diplomaten François-René de Chateaubriand verdankt.

Und wenn's nun ein Gitzi wäre? Die Frage, die sich aufdrängt, ist so delikat wie geschmacklos – und bleibt der Pietät zuliebe so unausgesprochen wie die offenkundige Antwort: Das würde wohl an Kannibalismus grenzen. Denn für Peter Schälchli sind die Geissen vollwertige Familienmitglieder. Jeden Abend kurz vor Sonnenuntergang verlässt er seine Wohnung im Grossacher, um die meckernden Geissen mit einem Guetnacht-Guetzli ins Heu zu schicken; es sind nur wenige Schritte bis zur Geissenweid zwischen Bahntrasse und der Neuen Forch.

## Ex-Freundin und Schwiegermutter

Noch bevor er das Gatter erreicht hat, kommen sie schon herangestürzt und fordern ihr Zwieback-Bettmümpfeli ein. «Die Braune da», stellt Schälchli seine erweiterte



Schöne Aussicht: Peter Schälchli mit den Geissen Sally und MC auf dem Wehrmänner-Denkmal. (Bild: djs)

Familie vor, «das ist Sally. Und die andere, die hellere, die heisst Em-Si, genauer: MC – das englische Kürzel für Marie Claire.»

## Die Geschichte hinter den Namen

«Die beiden waren frisch geborene Gitzis, Zwillinge», fährt der Geissenpeter fort. «Als ich ihnen spontan diese Namen gab, hatte ich noch keine Ahnung, wie sie sich entwickeln würden. Aber ich dachte schon an Sally, meine erste grosse Liebe. Und an Marie Claire, meine Schwiegermutter, die ja auch Geissen hatte ...» Er fährt fort: «Merkwürdig: Aus Sally ist eine überaus anhängliche Geiss geworden, die dauernd schmusen will. MC dagegen kann richtig unberechenbar sein; kürzlich hat sie mich hinterücks auf den Boden geworfen.» Auch sein Grossvater habe Geissen gehalten. «Das waren arme Viecher; die haben kaum je die Sonne gesehen.» Damals, vermutet er, sei wohl der Keim gelegt worden, aus dem die Liebe zu diesen «total verrückten, eigensinnigen und charaktervollen Tieren» erwachsen sei: «Irgendwie fühle ich mich mit denen wesensverwandt.»

Peter Schälchli kam am 15. März 1949 in Meilen zur Welt. «Mein Vater», erinnert er sich, «war ein Gramper – und ein richtiger Chrapfer; so nannte man die Arbeiter, die beim Eisenbahnbau Schienen und Schwellen aufs Trasse montieren.» Es ist, als schliesse sich ein Kreis von der Kindheit zur Gegenwart: Auch heute fährt die Forchbahn dicht an seiner Wohnung vorbei – und in absehbarer

Zeit, wenn die Gramper die geplante zweite Spur neben die erste legen, noch dichter. «Die Bahn stört mich nicht. Aber an die lange Zeit der Bauarbeiten muss ich mich erst mal gewöhnen.»

## «Ich bin Sammler, kein Händler»

Im Fotogeschäft Beyeler an der Stadelhoferstrasse absolvierte er eine Lehre als Studiofotograf, liess sich schon bald von der benachbarten Galerie Koller engagieren, um Kunstobjekte für Kataloge im Bild festzuhalten – und entdeckte dabei sein Gespür für Bilder, Raritäten und allerlei Gegenstände, die er bis heute in seinem Stadtatelier professionell ausleuchtet und ablichtet. «Ich bin ein Sammler, kein Händler.»

Unter den Kunden waren Promis aus der Hochfinanz, für die er millionenschwere Artefakte fotografierte; unter ihnen auch ein legendärer griechischer Reeder, der ihn mit dem Helikopter auf seine Insel einfliegen liess, um Bilder zu fotografieren. «Alles lange her, aber ich glaube, den Namen sollten wir gleich wieder vergessen.» Einen anderen Namen kann er nicht genug betonen: «Annabella!»

## «Ohne Annabella wäre ich aufgeschmissen»

«Auch schon lange her – bald ein halbes Jahrhundert», sagt Annabella Schälchli, die aus der Küche gekommen ist, um sich am Gespräch zu beteiligen. «Ich war aus Genf nach Zürich gekommen und setzte mich ins Café Odeon, das als Schwulentreff bekannt war. Und dann

kamst du – und bist mir mit deinen langen Haaren sofort aufgefallen ...» «... Du mir auch», grinst er. «Mir war sofort klar: Diese Frau möchte ich nach Zürich holen! Du bist das Beste, was mir je passiert ist. Du rettetest mich vor meinem eigenen Chaos – ohne dich wäre ich hoffnungslos aufgeschmissen.»

Bald wurde Hochzeit gefeiert. Im Januar 1982 kam Laura zur Welt, vier Jahre später Sohn This. Längst sind die Kinder ausgezogen, Peter und Annabella fanden auf der Forch eine neue Heimat. Meckernde Vierbeiner traten an die Stelle der Kinder. Peter Schälchli erinnert sich, wie ihm auf einer Kleinvieh-Ausstellung die Tauernschecken auffielen: «Die pflegeleichte, freundliche, aber auch eigenwillige Rasse aus Österreich erinnerte mich an meine Kinderjahre, an die Geissen des Grossvaters. Ich wollte es besser machen als er!»

So wandte er sich an die Gemeinde Küsnacht: Ob die Geissen auf dem Grasland unter dem Bahntrasse weiden dürften, wollte er wissen. Unter zwei Bedingungen, kam die Antwort aus dem Gemeindehaus. «Erstens müsse ich das Grundstück pflegen – und zweitens einmal im Jahr ein Geissenfest für die Anwohner ausrichten. Zum Glück hatte ich die Familie: Alle halfen mit und waren für das leibliche Wohl von mehr als hundert Festbesuchern besorgt.»

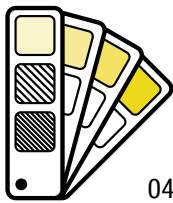
## Das Geissenfest ist Geschichte

Unterdessen haben die Kinder andere Prioritäten, Laura mit ihrer Schokoladen-Manufaktur und This mit einer Kette von Kaffee-Fenstern, die er in der Stadt aufziehen will. Das Geissenfest ist mittlerweile Geschichte. Dafür ergötzen sich Ausflügler auf der Forch an Sally und MC, wenn Peter mit ihnen auf Wanderschaft geht. Sie nehmen ihre Hunde an die Leine, Velofahrer bremsen ab und schauen verduzt hinauf zum Sockel des Wehrmänner-Denkmal. Mit stupender Trittsicherheit klettern die Tiere zur Flamme hinauf, lassen sich von ihrem Zweibeiner das Bergpanorama erklären und mit Zwieback füttern.

Nach dem Chateaubriand serviert Laura den letzten Gang: Haselnusskuchen mit Vanilleglacé.

Sie grinst: «Du bist jetzt schon 77 und ich immer noch 44 – wir haben gerade beide zwei Schnapszahlen.» «Es gibt noch eine dritte.» «Und die wäre?» «Die Summe aus 77 und 44.» «121 ist doch keine Schnapszahl.» «Doch: Elf mal elf!»

# Handwerk, Haus & Garten



**CHRISTIAN SCHMIDIGER** GMBH  
*Ihr persönlicher Malerservice*

044 520 86 93 info@csgmbh.ch www.csgmbh.ch

**ERNST WIELAND AG**

[www.wieland-ag.ch](http://www.wieland-ag.ch)

MÖBEL & INNENAUSBAU SEIT 1888

FLORASTRASSE 20 8008 ZÜRICH  
GUSTAV-MAURER-STRASSE 10 8702 ZOLLIKON

TEL. +41 44 497 70 70  
info@wieland-ag.ch

Wir machen Ihr Zuhause  
noch schöner.



**SCHAUB**  
Malen · Spritzen · Gipsen



Schwäntenmos 12 · 8126 Zumikon 044 501 43 33 · schaub-zh.ch

**SimplexIT**

By Simon Klingler

Weil nicht alles immer einfacher wird

SimplexIT ist Ihre helfende Hand  
bei Problemen und Fragen mit  
dem Computer.

+41 76 347 14 48  
info@simplexit.ch  
www.simplexit.ch



24 Stunden  
Notfallservice

Tel. 044 910 02 12

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro | Telecom

Untere Wittigasse 14  
8700 Küsnacht  
8053 Zürich-Witikon  
8610 Uster  
Tel. 044 910 02 12  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

*sit 50 Jahr  
e queti Verbindig!*

Seit über 20 Jahren!



**EPM**  
Services GmbH

Tel. 044 450 40 40 • www.e-p-m.ch • CH-8700 Küsnacht

Ihr Partner für Haus und Garten!

**OBAG**  
Kanalreinigung

Tel. 044 919 06 09  
www.kanalobag.ch

- Wir beseitigen Verstopfungen aller Art in Küche, WC, Dusche, Lavabo
- Kanalreinigung und Kanal-TV
- Schachtentleerung

Seit über 70 Jahren tätig

Schwäntenmos 12, 8126 Zumikon

*24 Stunden  
Notfalldienst*



**Helping Hand**  
Full Service GmbH

- Transport
- Umzug
- Montage
- Entsorgung
- Lager

043 443 17 37  
www.helpinghand.ch

**vier**  
**machen den Unterschied.**

**elektro 4 AG**  
Küsnacht  
[www.elektro4.ch](http://www.elektro4.ch) | 044 922 44 44

**GSCHWEND | GARTENBAU**  
Gartenpflege GmbH

Beratung  
Landschaftsarchitektur  
Baueingaben

Gartenpflege  
Gartenbau  
Baumpflege

[info@unser-garten.ch](mailto:info@unser-garten.ch)  
[www.unser-garten.ch](http://www.unser-garten.ch)

044 390 10 85  
Dorfstr. 63 8126 Zumikon

 **Design  
Druck  
Distribution**

**Fröhlich INFO AG** | 044 396 40 11 | [hallo@froehlich.ch](mailto:hallo@froehlich.ch)

  
**EBNER & CO**  
PARKETTARBEITEN  
SEIT 1896

 Seestrasse 667  
8706 Meilen

 T 044 793 17 50  
N 079 653 67 57

 [info@ebnerparkett.ch](mailto:info@ebnerparkett.ch)  
[www.ebnerparkett.ch](http://www.ebnerparkett.ch)

ANZEIGE



## Hol dir den Frühling

Entdecke dein Frühlingsparadies mit der grössten Pflanzenauswahl in der Region. Farbenfrohe Frühlingsblumen, Kräuter, Gemüsesetzlinge sowie Stauden und Rosen aus eigener Gärtnerei erwarten dich. Freu dich auf Frühlingsaktionen, Gartenkurse, Events und persönliche Beratung – oder die kleine Pause im Café-Restaurant. Einfach zum Aufblühen.

→ **Meiers Gartenkurse und Events**  
[www.gartencenter-meier/events](http://www.gartencenter-meier/events)

 [www.gartencenter-meier.ch/fruehlingserwachen](http://www.gartencenter-meier.ch/fruehlingserwachen)  
Kreuzstrasse 2, 8635 Dürnten  
Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 17 Uhr

  
Treffpunkt für Gartengenieser



Leserbrief

Zum Thema «Erneuerungswahlen», Ausgabe 11/2026

Das grosse Wundenlecken

Alle fröhlichen und lachenden Gesichter auf den Wahlplakaten sind von den Strassenrändern weggeräumt. Die Abstimmungsergebnisse liegen vor. Was sehr erstaunt hat, dass rund um den Zürichsee einige Präsidenten im jeweiligen Gemeinderat einen schweren Stand hatten. Von nicht gewählt bis zum schlechtesten Resultat der bisherigen Gemeinderäte ist alles zu finden. Was könnte der Grund dafür sein? Eine Politik zu betreiben, welche am Volk vorbeizieht, oder sind einige zu lange im Amt? Sicher müssen sich nach den Resultaten der eine oder der andere überlegen, ob für sie die Landebahn in Sicht ist.

Benno Lüthi,  
Forch

Neue Führung in der Harmonie Eintracht Küsnacht

■ KÜSNACHT. An der Generalversammlung der Harmonie Eintracht vom 13. März erklärten sich die langjährigen Mitglieder Hansruedi Bieri und Marlies Schatt bereit, die HEK in einem Co-Präsidium für ein Jahr zu führen. Die bisherige Präsidentin Corina Pfander übernimmt auf eigenen Wunsch die Kasse der zurücktretenden Regine Studer. Aktuarin Claudia Domenin, Andreas Niederer als Bibliothekar sowie Beisitzer Marcel von Allmen komplettieren den Vorstand für das nächste Vereinsjahr. (ingesandt)

Einsendungen und Inserate im Küsnachter Bote

Wir freuen uns auf Ihre eingesandten Texte/Bilder und Inserate und sind wie folgt erreichbar:

- redaktion@kuebo.ch, 044 396 40 60
- verkauf@froehlich-verlag.ch, 044 396 40 80

Der Einsendeschluss für Ihre Beiträge, Inserate und Mitteilungen ist jeweils montags bis 14 Uhr. (kübo)

Ein Wochenende voller Musik



Cantus Küsnacht bereitet sich engagiert auf die kommenden Konzerte vor. (Bild: zvg)

**Händels «Messiah» gilt zu Recht als eines der grössten Werke der Musikgeschichte. Selbst wer es noch nie gehört hat, kennt doch zahlreiche seiner Melodien. Cantus Küsnacht, der Chor der reformierten Kirche, hat das populäre Werk bei seinen diesjährigen Passionskonzerten auf dem Programm.**

■ KÜSNACHT. Dem Chor kommen in dem Oratorium, das sich als Mosaik aus zahlreichen Bibelstellen präsentiert, verschiedenste Rollen zu: Mal agiert er als Kommentator, mal als Volk, dann wieder singt er die Worte der Priester oder der Engel. Ganz unterschiedlich sind auch die Stimmungen, die der Chor zu transportieren hat. Damit dies überzeugend gelingt, erhielten die Sängerinnen und Sänger kurz vor den Aufführungen in einem inten-

siven Probewochenende den letzten Schliff.

Mit grossem Einsatz, unendlicher Geduld und viel Humor bestritt Chorleiter Christer Løvold die Probensequenzen. Der Pianist Riccardo Bovino übernahm am Flügel virtuos die Rolle des Orchesters. Das Stimmbildungsmodul leitete der Sänger Grégoire May. Die Chormitglieder waren begeistert, wie es unter seiner Anleitung gelang, durch kleinste Modifikationen den Klang zu optimieren.

Bei den Konzerten wird ein professionelles Orchester mit historischen Instrumenten den Chor begleiten. Hochkarätig ergänzt durch vier renommierte Solistinnen und Solisten wird Cantus Küsnacht das Werk bei den traditionellen Palmsonntags-Konzerten zur Aufführung bringen. (ingesandt)

▶ Samstag, 28. März, 19 Uhr, und Sonntag, 29. März, 17 Uhr, ref. Kirche

Bilderausstellung im Sonnenhof Küsnacht

■ KÜSNACHT. Unter dem Titel «Geduld ist gefragt...» zeigt die Ukrainerin Alina Skuratova ihre neuen Bilder im Sonnenhof in Küsnacht. Die Bilder erhalten ihre Tiefe erst durch mehrere Schichten, die übereinander aufgetragen werden. Die Technik mit der Kombination von Acrylfarben und Epoxidharz erfordert viel Zeit und Geduld. Jede neue Schicht muss zuerst sorgfältig trocknen. (ingesandt)

▶ Vernissage: Samstag, 21. März, 17 bis 20 Uhr. Ausstellung bis 11. April, täglich von 10 bis 18 Uhr  
Alina Skuratova wird jeweils anwesend sein und Fragen zu den Bildern beantworten



Inspiriert von der Natur: Alina Skuratova kreiert dreidimensionale Effekte mit mehreren Schichten Acryl (Bild: zvg)

Kinderkoffermarkt war ein Erfolg

■ KÜSNACHT. Der Kinderkoffermarkt, organisiert vom Quartierverein Itschne, fand zum idealen Zeitpunkt am idealen Ort statt: Am verregneten Samstag vergangener Woche in der Schule Itschnach.

Rund um die etwa dreissig Verkaufsstände hatten Kinder, Eltern und Grosseltern jede Menge Spass. Beim Herumtoben und Versteckspiel kam Hunger auf und das Kuchenbuffet wurde immer kleiner. Fazit: Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der sicher nicht zum letzten Mal stattfand. (ingesandt)



Gelungen: Der Kinderkoffermarkt in der Schule Itschnach. (Bild: zvg)

Eisvogel in Küsnacht

■ KÜSNACHT. In der letzten Ausgabe haben wir ihn vorgestellt, den wunderschönen Vogel des Jahres. Und geschrieben, dass unsere Gemeinde nicht sein klassisches Verbreitungsgebiet sei. Leser Rainer Käser hatte Glück: Er hat den selten sichtbaren Eisvogel im September letzten Jahres am Dorfbach in Küsnacht beobachtet und reaktionsschnell mit der Kamera festgehalten. «Ich war selbst überrascht ab dieser Beobachtung», erinnert er sich ob dieser einmaligen Begegnung, die nicht mal in der Natur, sondern mitten im Dorf stattfand. Wir gratulieren zu so viel Scharfsichtigkeit. (kübo)



## Engagement, das Generationen verbindet

**Fast 300 Mitglieder zwischen zwei und 85 Jahren gehören heute zu dem 1907 gegründeten Verein «Dein Turnverein Küsnacht». Was den DTV Küsnacht zusammenhält, ist vor allem eines: viel freiwilliger Einsatz und die zentrale Rolle in der Nachwuchsförderung.**

**TURNEN.** Woche für Woche investieren Leiterinnen und Leiter viel Zeit, Energie und Fachwissen, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene trainieren und sich sportlich weiterentwickeln können. Dabei übernehmen Jugendliche teils früh Verantwortung – manche ab 14 Jahren. Sie unterstützen die Leitetams und geben so ihre Begeisterung für den Sport an die Jüngeren weiter. Solche Erfahrungen stärken Selbstvertrauen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

### Gelungener Auftakt für die Geräteriege

Wie lebendig das Vereinsleben ist, zeigte sich am 14. März beim ersten



Freundschaftswettkampf der Geräteriegen Zumikon, Zürich Unterstrass und Küsnacht: Rund 120 Turnerinnen und Turner sorgten für einen stimmungsvollen Saisonauftakt. (Bild: zvg)

Wettkampf der Saison. In der Heshalle trafen sich rund 120 Turnerinnen und Turner der Geräteriegen aus Zumikon, Zürich Unterstrass und Küsnacht zum traditionellen Freundschaftswettkampf.

Es war der erste Wettkampf der Saison – für manche gar der erste Wettkampf überhaupt. Mit spürbarer Aufregung, aber grosser Moti-

vation absolvierten sie Reck, Boden, Ringe und Sprung – bei den Knaben zusätzlich den Barren. Mit jedem absolvierten Gerät stieg der Mut – und das Selbstvertrauen.

Genauso eindrücklich war die Atmosphäre in der Halle: Es wurde angefeuert, mitgefiebert und gemeinsam gefeiert. Ein gelungener Start in die neue Turnsaison. (ingesandt)

## Die Fussballsaison beginnt

**Am kommenden Wochenende startet die Saison für den Regionalfussball. Die Herren des FC Küsnacht spielen am Samstag gegen den SC Veltheim; die Frauen treten gegen Wädenswil an.**

**FUSSBALL.** Zum Frühjahrsrunden-Auftakt trifft Aufsteiger Küsnacht auf den meistgenannten Aufstiegsfavoriten und Tabellenführer SC Veltheim. Der Gegner hat sieben Vorbereitungsspiele in den Beinen, unter anderem gegen Teams der 2. Liga interregional. Für das Team von Marcio De Araujo lief die Vorbereitung erneut etwas schwierig. Es fand kein Trainingslager statt, dafür wurden schliesslich doch sechs Vorbereitungsspiele, oft in unterschiedlichen Besetzungen, gespielt. Am Samstag gewann der FCK das letzte Vorbereitungsspiel im Schneegestöber überzeugend mit 5:2 gegen Einsiedeln. In den letzten Monaten waren die Teamverantwortlichen intensiv mit dem Ausbau des Kaders im Rahmen der Vereinsstrategie beschäftigt. Alle neuen Spieler sind von Küsnacht oder Erlenbach. Veltheim bezwang den FCK in der Vorrunde mit 6:1 Toren. Der Führungstreffer von Perot in der 8. Minute wurde bereits zwei Minuten später egalisiert. Der Winterthurer Vorortverein ver-



Trainer und Spieler trotzen auch widrigen Umständen wie hier im Spiel von letztem Samstag im Schneegestöber. (Bild: zvg)

passte den Aufstieg in die 2. Liga Interregional in der Saison 24/25 um nur einen Punkt. Nun soll es klappen, aber Stäfa und Herrliberg wollen da bestimmt ein Wort mitreden. Für den FCK geht es darum, die Herbstrunde vergessen zu machen und mit einer grossen Willensleistung und Disziplin das Tabellenende zu verlassen. Warum nicht bereits am Samstag?

### Ein Saisonstart, um Abstand gegen das Tabellenende zu schaffen?

Nach dem wertvollen Trainingslager in Portugal und sehr guten Vorbereitungsspielen mit drei Siegen, einem gar gegen einen Erstligisten, trifft das Frauen 1 (Platz 8) auf den Tabellennachbar (Platz 9) vom an-

deren Seeufer. In der Winterpause wurde der Kader erweitert. Mit einem Sieg gegen das Team aus dem Bezirk Horgen könnten die Küsnachterinnen den Abstand auf einen Abstiegsplatz wohl auf sieben Punkte erhöhen. Im Herbst gelang dem Team von der Goldküste ein knapper 1:0-Sieg, der bis zum Schluss hart verteidigt werden musste. In der Saison 24/25 landete der Gegner auf Platz 9 der Schlussrangliste der 2. Liga, aber damals als Aufsteiger war das doch ein achtbares Resultat. Im Oktober 2024 gelang dem Frauen 1 gegen Wädenswil 2 ein sauberer 3:0-Sieg. In der Frühjahrsrunde dann im Mai 2025 waren die Batterien leer und die Wädenswilerinnen gewannen das Spiel 4:2, obschon der FCK bis zur 85. Minute 2:1 führte. Die Vorbereitungsspiele des Gegners lassen kein abschliessendes Urteil zu, ausser vielleicht, dass die Vorbereitungszeit kurz war. Wädenswil bestritt gemäss FRVZ-Spielplan kein Vorbereitungsspiel. Demgegenüber stimmen die kürzlichen FCK-Erlebnisse zuversichtlich, und dem Trainerduo Ramon Kamer und Samuel Daull werden bestimmt die richtigen Ansprachen einfallen. (kübo)

- ▶ Herren 1: Samstag, 21. März, 18 Uhr, Fallacher
- ▶ Frauen 1: Sonntag, 22. März, 12 Uhr, auswärts Sportplatz Beichlen Wädenswil

## GC dreht nach der Pause auf – Wallabies verlieren

**Die Herren der Goldcoast Wallabies mussten eine klare Niederlage beim Tabellenführer GC Zürich hinnehmen.**

**BASKETBALL.** Vor 300 Zuschauern, davon viele Goldküsten-Fans, starteten die Wallabies konzentriert in die Partie und lieferten eine starke erste Halbzeit. Besonders in den letzten fünf Minuten vor der Pause gelang es den Gästen, das Spiel zu kontrollieren und sich eine knappe Führung zu erarbeiten.

Kurz nach Wiederbeginn sorgte ein Dreipunktewurf von Maurice Barnard zum 37:32 zunächst für Euphorie auf Seiten der Wallabies. Doch anschliessend übernahmen die Gastgeber zunehmend die Kontrolle. GC Zürich drehte die Partie zu Ende des dritten Viertels nach einem 9:0-Lauf und setzte sich zweistellig ab.

Bei den Wallabies lief offensiv immer weniger zusammen. Ballverluste, eine schwache Trefferquote sowie Nachteile beim Rebound und grosse Probleme in der Transition erschwerten die Aufholjagd zusätzlich.

Nach der Niederlage rutschen die Wallabies auf den fünften Tabellenplatz ab. In den verbleibenden beiden Heimspielen gegen Morges Saint-Prex und SAV Vacallo hat das Team noch die Möglichkeit, sich eine bessere Ausgangsposition für die Play-offs zu sichern.

Auch die NL1-Damen mussten zuletzt eine deutliche Niederlage hinnehmen. Mit Jocelyn Taylor und Nejla Muminovic muss Headcoach Hunor Harkai derzeit verletzungsbedingt auf zwei Schlüsselspielerinnen verzichten. (ingesandt)

- ▶ Samstag, 21. März, Allmendli: Wallabies Damen / GC Zürich U23 (15.30 Uhr), Wallabies Herren / Morges Saint-Prex (18.30 Uhr)



Wallabies-Akteur Til Peters setzt sich unter dem Korb durch. (Bild: zvg)

## Donnerstag, 19. März 2026

**KÜSNACHT.** Traditioneller Suppenzmittag. Zeit: 11.30 bis 14 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

## Freitag, 20. März 2026

**KÜSNACHT.** «Ernst ist das Leben (Bunbury)» von Oscar Wilde – Theaterverein «Die Kulisse». Weitere Vorstellungen und Tickets: [www.kulisse.ch](http://www.kulisse.ch). Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

## Samstag, 21. März 2026

**KÜSNACHT.** Vernissage der Bilderausstellung von Alina Skuratova. Zeit: 17 bis 20 Uhr. Ort: Sonnenhof.

## Sonntag, 22. März 2026

**ERLENBACH.** Chorkonzert der PopUp-Voces – «We got Rhythm». Evergreens, Gospel, Rock, Jazz und Ethno. Zeit: 17 bis 18 Uhr. Ort: ref. Kirche.

**KÜSNACHT.** Buchvernissage: «Elsa, Erna, Ernst». Zeit: 17 Uhr. Ort: Wolf Buchhandlung.

## Dienstag, 24. März 2026

**ERLENBACH.** Gruppentänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

## Mittwoch, 25. März 2026

**KÜSNACHT.** Erlebniswerkstatt: Spuren im Schnee – Formen Muster Geschichten. Wir arbeiten mit Ton, Naturmaterialien, Drucktechniken und erzählen Geschichten mit unseren Händen. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung, mit Anmeldung. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

**KÜSNACHT.** Kinder-Kino. Für Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung. Anmeldung: [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch). Zeit: 16 bis 17.45 Uhr. Ort: Bibliothek Höchhuus.

**ERLENBACH.** Aus Alt mach Wow. Reparatur, Upcycling & Verschönerung von Kleidungsstücken. Zeit: 18 bis 19.30 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

## Donnerstag, 26. März 2026

**ERLENBACH.** Vortrag: Finanziell abgesichert, sozial verbunden – Wege zum guten Leben im Alter. Zeit: 17 bis 19 Uhr. Ort: Zum Wiistübli, Senevita Alterszentrum Gehren.

## Samstag, 28. März 2026

**KÜSNACHT.** Interaktiver Vogel-Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen). Anmeldung: [www.nvvkuesnacht.ch](http://www.nvvkuesnacht.ch). Zeit: 9 bis 11.30 Uhr. Ort: wird noch bekannt gegeben.

**KÜSNACHT.** Kinderartikelbörse Frühling/Sommer. Zeit: 9 bis 14 Uhr. Ort: HesliHalle.



## Ausstellung in der Galerie Höchhuus

■ **KÜSNACHT.** Die Kunstaussstellung mit dem Titel «Vater und Sohn» ist die erste in der Galerie Höchhuus nach der Sanierung. Sie steht im Einklang mit den Werten, denen sich das historische Haus verschrieben hat: Dialog, Kontinuität und Erneuerung. Der Küsnachter Ueli Bär und sein Sohn Alex, der in Deutschland lebt und arbeitet, sind beide Maler, ein Vater-Sohn-Künstler-Duo, die nicht zwangsläufig zusammenarbeiten, aber über ihre Kunst miteinander in Verbindung stehen. (kübo)

► Bis Sonntag, 29. März, Mittwoch und Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr, Galerie Höchhuus

**KÜSNACHT.** Chorkonzert Cantus Küsnacht: Georg Friedrich Händels Oratorium «Messiah» unter der Leitung von Christer Løvold. Zeit: 19 bis 21 Uhr. Ort: ref. Kirche.

## Sonntag, 29. März 2026

**KÜSNACHT.** Musikschule: Konzert «Duo BonBon». Zeitlose Chansons und Schlager aus den 1920er- bis 1970er-Jahren von Adeline Arendt (Gesang) und Sandra Becker (Klavier). Zeit: 17 Uhr. Ort: Seehof Festsaal.

**KÜSNACHT.** Chorkonzert Cantus Küsnacht: Georg Friedrich Händels Oratorium «Messiah» unter der Leitung von Christer Løvold. Zeit: 17 bis 19 Uhr. Ort: ref. Kirche.

## Montag, 30. März 2026

**KÜSNACHT.** Werkatelier Basar. Zeit: 9 bis 11 Uhr. Ort: ref. Kirchgemeindehaus.

## Mittwoch, 1. April 2026

**KÜSNACHT.** Bewegungs- & Spielwerkstatt. Bewegen und Entspannen, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Anmeldung erforderlich. Zeit: 16 bis 17 Uhr. Ort: Familienzentrum.

## Mittwoch, 8. April 2026

**KÜSNACHT.** Mitgliederversammlung Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon. Anmel-

dung unter [peter.thut@bluewin.ch](mailto:peter.thut@bluewin.ch). Zeit: 14 bis 17 Uhr. Ort: Pfarrkirche St. Georg.

## Donnerstag, 9. April 2026

**KÜSNACHT.** Lesegenuss – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehus im Juka.

## Samstag, 11. April 2026

**KÜSNACHT.** Küsnachter Tobel Wasersamsel-Spaziergang mit Irmi Zwahlen, Biologin der Vogelwarte Sempach. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

*Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf [kuesnachter-bote.ch/agenda/](http://kuesnachter-bote.ch/agenda/)*

*Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.*

Direkt zur Agenda vom Küsnachter Bote:



reformierte kirche küsnacht

GOTTESDIENSTE

**Freitag, 20. März**  
20.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht  
**jazz+more: Råto Harder und Marco Sigrist «Dialoge»**  
Pfr. Anders Stokholm und Pfr. René Weisstanner

**Sonntag, 22. März**  
10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht  
**Gottesdienst**  
Pfr. Fabian Wildenauer  
anschliessend Kirchenkaffee

11.30 Uhr Ref. Kirche Küsnacht  
**Jugendgottesdienst**  
Pfr. Fabian Wildenauer

[www.rkk.ch](http://www.rkk.ch)



**Erlenbach St. Agnes**

**Samstag, 21. März**  
18.30 Uhr Eucharistiefeier

**Dienstag, 24. März**  
09.15 Uhr Eucharistiefeier

**Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet**

**Sonntag, 22. März**  
09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Küsnacht St. Georg**

**Sonntag, 22. März**  
10.30 Uhr Eucharistiefeier  
12.15 Uhr Orgelmatinée  
mit Nathan Schneider

**Mittwoch, 25. März**  
19.00 Uhr Kreuzwegandacht

**Krypta St. Georg Küsnacht**

**Donnerstag, 26. März**  
19.00 Uhr Bussfeier

[www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch](http://www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch)

ANZEIGE

**Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel**

Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Schreib- und Nähmaschinen, Artikel aus den 50er-Jahren u. v. m.

**Info Braun-Minster: 076 280 45 03**

**myclimate**  
Wirkt. Nachhaltig Unternehmen

[myclimate.org/01-23-758783](http://myclimate.org/01-23-758783)